

Kunst trifft Wirtschaft am Münchner Hofgarten

## **Der Bundesverband Schleppen&Schleusen zieht erfolgreiche Bilanz:**

Das Ambiente ist nicht unwichtig, wenn es darum geht, dezent Einfluss zu nehmen. Der Münchner Hofgarten mit seinen historischen Bezügen, der direkten Nähe zu den staatlichen Verwaltungsbehörden oder anderen Lobby-Organisationen wie z. B. dem Wirtschaftsbeirat der Union ist hierfür besonders geeignet. Deshalb hat der Bundesverband Schleppen & Schleusen die Einladung des Kunstvereins München gerne angenommen, und seine Geschäftsstelle an den Hofgarten verlegt. Vom 24. Juli bis 18. August 2002 arbeitete das Kommunikations-Team von schleuser.net im temporären Büro. Im Vordergrund standen: Die Ansprache politischer Entscheidungsträger und wichtiger Multiplikatoren sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Gerade der täglichen Befassung mit der veröffentlichten Meinung und deren Darstellungen des Berufsbildes des Schleusers und Schleppers kommt eine immer größere Bedeutung zu. Im Zuge des sog. Budapester Prozesses kriminalisieren die europäischen Regierungen den undokumentierten Reiseverkehr. Dabei beschleunigt der Budapester Prozess die Erosion der demokratischen Institutionen. Seine Ministerkonferenzen entziehen sich der direkten parlamentarischen Kontrolle. Die Exekutiven schaffen dort durch die Kontextualisierung des undokumentierten Reiseverkehrs in den Zusammenhang von organisierter Kriminalität und Terrorismus erst die Stimmung, mit der dann der jeweilige Gesetzgeber unter Handlungsdruck gesetzt werden kann. So geht von der Überregulierung des Grenzregimes eine komplexere Gefährdung für die demokratische Verfasstheit aus, als bisher angenommen wurde. Ebenso wird mit dem "Bordermanagement" eine Entwürdigung und Ökonomisierung des Menschen exekutiert: Die Freizügigkeit von Personen wird nach ihrer vermeintlichen Verwertbarkeit sortiert. Durch die Verknüpfung von Reiserecht und Arbeitsrecht entsteht eine Kaste entrechteter, sozusagen Unberührbarer auf den nichtorganisierten Arbeitsmärkten.

Hier wird der verantwortliche Umgang der Medien mit der Öffentlichkeitsarbeit der Exekutiven zur zentralen Herausforderung. schleuser.net leistet die dafür notwendige Unterstützung z. B. durch das Erstellen von Informationsmaterialien, um die Besonderheiten und Bedürfnisse des undokumentierten Reisemarktes wertfrei einer größeren Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Eine weitere wichtige Aufgabe konnte in den repräsentativen Ausstellungsräumen forciert werden: Die Fortbildung der Mitglieder.

Der Praktiker Heath Bunting aus Bristol und die Kölner Historikerin Anne Klein setzten die Reihe "Fluchthilfe: Ein altes Gewerbe im neuen Licht" fort. Bunting stellte eine Datenbank vor, in der er undokumentierte Grenzpassagen testet und bewertet. Anne Klein informierte u. a. über Finanzierungsmodelle historisch bedeutsamer Schlepper- und Schleuserorganisationen der 40er Jahre und der internationalen Flüchtlingspolitik jener Tage. Höhepunkt der temporären Geschäftsstelle war der "Tag der Offenen Tür" am 10.8.2002. Sascha Büttner aus Wiesbaden gewährte einen Blick hinter die Kulissen des neugegründeten Landesverbands Hessen und des Frankfurter Rhein-Main-Flughafens "Fraport". Interessierte konnten sich aus der Fachzeitschrift "Der Schlepper" des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein informieren und am Büchertisch aktuelle Publikationen kennen lernen. Für die ganze Familie gab es Überraschungen, Wimpel und Würstel und ein kleines, nützliches Give-Away.

Neben diesen Aktivitäten, die der tatsächlichen Arbeit einer Lobbyorganisation entsprechen, begreifen wir unsere Praxis vor allem als einen Ort, um sowohl über Migration, Mobilität und Grenze nachzudenken, als auch einen Weg, künstlerische Handlungsmöglichkeiten im Kontext staatlichen Symbolmanagements zu erproben. Die Aneignung von Strukturen und Verfahren, wie sie eben z. B. ein Verband benützt, um Ziele durchzusetzen, erfolgt nicht nur auf einer symbolischen Ebene. Die veränderten Denkfiguren, medialen und symbolischen Produktionen, die gerade das politische Handeln immer mehr bestimmen, sind die direkten Ansatzpunkte unseren künstlerischen Vorgehens.

Farida Heuck, Ralf Homann, Manuela Unverdorben